

Einführung in die Europäische Menschenrechtskonvention

Mit rechtsvergleichenden Bezügen
zum deutschen Grundgesetz

von

Dr. Anne Peters, LL.M. (Harvard)

o. Professorin für
Völker- und Staatsrecht



Verlag C. H. Beck München 2003

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Hinweise auf Literatur und Dokumente	XXI

Teil 1. Grundlagen

§ 1. Historischer, materiellrechtlicher und prozessualer Überblick	1
I. Geschichte und Eckdaten	1
1. Der Europarat	1
2. Die EMRK	1
II. Status der EMRK in den Mitgliedstaaten, insbesondere in Deutschland	2
III. Überblick über die materiellen Rechte	4
IV. Die Protokolle zur EMRK	4
V. Divergierende materielle Standards durch Vorbehalte	5
VI. Überblick über das Rechtsschutzsystem der EMRK	6
1. Die Gerichtsorganisation	7
2. Die Arbeitslast des <i>EGMR</i>	7
VII. Europäische Menschenrechtsabkommen neben der EMRK	8
§ 2. Allgemeine Prinzipien der EMRK	9
I. Subsidiärer Grundrechtsschutz	10
1. Rechtsfolgen des subsidiären Charakters	10
2. Konsequenz für den Prüfungsumfang: Die „Vierte-Instanz-Formel“	11
II. Die EMRK als <i>Constitutional Instrument</i> /Objektive Ordnung/ <i>Law-making Treaty</i>	12
1. Der Grundsatzentscheid <i>Loizidou v. Türkei I (preliminary objections)</i> (1995)	12
2. Die Rechtsfolgen des verfassungsmäßigen/objektiven Charakters	13
III. Keine Leistungsrechte, aber Gewährleistungsansprüche	14
IV. Die Adressaten (Verpflichtete) der EMRK-Rechte	15
1. Adressaten (Verpflichtete) sind prinzipiell die Konventionsstaaten	15
2. Mittelbare Drittwirkung/Schutzpflichten	15
3. Wichtige Rechtsprechung	16
V. Die Auslegung der EMRK	17
1. Völkerrechtliche Auslegungsgrundsätze	17
2. Besondere Akzente bei der Auslegung durch den <i>EGMR</i>	18
a) Dynamisch-teleologische Auslegung	18
b) Effektivitätssichernde Auslegung	19
c) Berücksichtigung der gemeineuropäischen Rechtsauffassungen	19
3. Instruktive Rechtsprechung zur Auslegung	20
§ 3. Die Einschränkung von EMRK-Freiheitsrechten	21
I. Eingriff in den Schutzbereich	22
II. Rechtfertigung eines Eingriffs	22
1. Kurzüberblick	22

2. Die speziellen Schrankenregelungen	23
a) Gesetzliche Grundlage	23
b) Enumerierte Eingriffsgründe	24
c) Notwendigkeit in einer demokratischen Gesellschaft	24
3. Der Beurteilungsspielraum (<i>margin of appreciation/marge d'appréciation</i>)	25
4. Implizite Grundrechtsschranken	26
§ 4. Das Verhältnis der EMRK-Grundrechte zu den Unionsgrundrechten	27
I. Keine direkte Bindung der EU an die EMRK, aber Bindung der EU-Mitgliedstaaten	27
II. Rechtsprechung: Parallele Auslegung der Grundrechte durch den <i>EGMR</i> und den <i>EuGH</i>	28
III. Stärkung der Parallelität durch die Kodifikation der EU-Grundrechte in der Europäischen Grundrechtecharta vom 7. Dezember 2000	31
IV. Überlappungsbereich bei Ausführung von EG/EU-Recht durch die EU-Mitgliedstaaten: Bindung an EU-Grundrechte und EMRK?	31
1. Frühere Kommissionsrechtsprechung	32
2. <i>EGMR</i> -Rechtsprechung	32
a) Leitentscheidung <i>Matthews v. Vereinigtes Königreich</i> (1999)	32
b) Weitere Rechtsprechung	33
3. Der Einbezug des <i>EuGH</i> in den Rechtszug	35
Teil 2. Basisschutz von Leib und Leben	
§ 5. Das Recht auf Leben (Art. 2)	36
I. Eingriff in den Schutzbereich	36
1. Abwehrrecht	36
2. Eingriff durch Unterlassen/positive Dimension: Schutzpflicht	36
a) Schutz vor Angriffen Dritter	36
b) Schutz vor Selbstgefährdung	37
3. Verfahrenspflichten aus Art. 2	38
II. Rechtfertigung	38
1. Allgemeines	38
2. Finaler Todesschuss durch die Polizei	38
III. Kein Anspruch auf Sterbehilfe	40
§ 6. Das Verbot der unmenschlichen Behandlung und Strafe und der Folter (Art. 3)	43
I. Überblick zu Eingriffen in den Schutzbereich	43
1. Unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe	43
2. Folter	43
II. Rechtfertigung	44
III. Näher zur unmenschlichen/erniedrigenden Behandlung oder Strafe	44
1. Haftbedingungen	44
2. Beweislastverteilung bei der Rüge von behördlichen Übergriffen	45
3. Verschwindenlassen als unmenschliche Behandlung der Angehörigen	46
4. Zerstörung des Hauses und der Äcker (Lebensgrundlage) als unmenschliche Behandlung	46
5. Diskriminierung als erniedrigende Behandlung	47
6. Schutzpflichten bei vernachlässigten Kindern	47
IV. Näher zu Folter	47

§ 7. Die Todesstrafe	49
I. Kontinuierliche Erhöhung des Rechtsstandards durch Protokolle	49
II. Die Beurteilung der Art und Weise der Durchführung der Todesstrafe (Todeszellensyndrom/ <i>death row phenomenon</i>) nach Art. 3 EMRK	50
III. Unzulässigkeit der Verhängung der Todesstrafe aufgrund eines unfairen Gerichtsverfahrens: <i>Öcalan v. Türkei</i> (2003)	51
1. Abbedingung von Art. 2 Abs. 1 Satz 2 durch nachfolgende Praxis der Vertragsstaaten?	52
2. Unmenschliche Behandlung durch Verhängung der Todesstrafe in einem unfairen Verfahren	52
§ 8. Ausweisung und Auslieferung in Staaten, in denen unmenschliche Behandlung oder die Todesstrafe droht	52
I. Leitfall <i>Soering v. Vereinigtes Königreich</i> (1989) zur Auslieferung	53
II. Übertragung der <i>Soering</i> -Grundsätze auf die Ausweisung	54
III. Weitere Ausweisung auf nichtstaatliche Gefahren im Zielstaat	55
IV. Vergleich mit Deutschland	56
1. Inkorporation des Ausländerschutzes durch Art. 3 EMRK über § 53 Abs. 4 AuslG	56
2. Abschiebungsverbot für politisch Verfolgte durch § 51 Abs. 1 AuslG	57

Teil 3. Kommunikative und politische Grundrechte

§ 9. Meinungsäußerungsfreiheit (Art. 10)	58
I. Allgemeine Struktur	58
1. Schutzbereich, insbesondere die Abgrenzung Werturteil – Tatsachen- äußerung	58
2. Eingriffe	59
3. Rechtfertigung von Eingriffen	60
II. Typische Einschränkungssituationen	61
1. Werbung	61
2. Pornographie	62
3. Persönliche Attacken	62
4. Wettbewerbsrecht	63
5. Einschränkungen der Meinungsäußerungsfreiheit durch Beamten- recht	65
6. Einschränkungen durch Standesrecht (Ärzte, Rechtsanwälte usw.)	67
7. Sanktionen für die Verbreitung erwiesener unwahrer Tatsachen	68
§ 10. Kunstfreiheit (Art. 10)	69
I. Allgemeines	69
II. Wichtige Rechtsprechung	69
§ 11. Aktive Informationsfreiheit (Art. 10)	70
I. Allgemeines	70
II. Wichtige Rechtsprechung	70
§ 12. Passive Informationsfreiheit (Art. 10)	73
I. Allgemeines	73
II. Vergleich mit Deutschland	73
§ 13. Pressefreiheit (Art. 10)	74
I. Allgemeines	74

II. Typische Einschränkungssituationen und Rechtfertigungsmöglichkeiten	74
1. Pressekritik an einzelnen Politikern – Reaktion des Staates: Verurteilung wegen Beleidigung	74
2. Zeugnisverweigerung von Journalisten und staatliche Aussagepflicht	75
3. Berichterstattung über anhängige Gerichtsverfahren und staatliche Sanktionen	75
§ 14. Radio und Fernsehen (Art. 10)	77
I. Allgemeines	77
II. Rechtsprechung zum internationalen Informationsfluss	76
III. Wichtige neuere Rechtsprechung zu Rundfunk und Fernsehen	81
§ 15. Versammlungs-, Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit (Art. 11)	83
I. Allgemeines	83
II. Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit	84
1. Eingriffe in den Schutzbereich	84
2. Rechtfertigung von Eingriffen	85
III. Vereinigungsfreiheit	86
1. Eingriffe in den Schutzbereich	86
2. Rechtfertigung von Eingriffen	86
IV. Koalitionsfreiheit	87
1. Eingriffe in den Schutzbereich	87
2. Rechtfertigung von Eingriffen	88
§ 16. Wahlrecht (Art. 3 des 1. Zusatzprotokolls)	88

Teil 4. Justizbezogene Rechte

§ 17. Bedingungen des Freiheitsentzuges (Art. 5 EMRK)	91
I. Der Schutzbereich des Art. 5 Absatz 1: Freiheitsentzug versus Freiheitsbeschränkung	92
II. Rechtfertigung des Freiheitsentzuges	93
1. Überblick	93
a) Drei Voraussetzungen	93
b) Struktur der Vorschrift, Prüfungsmaßstab und Kontrolldichte	93
2. Näher zu den drei Voraussetzungen des Freiheitsentzuges	94
III. Art. 5 Abs. 2: Recht der Festgenommenen auf Information	97
IV. Art. 5 Abs. 3: Ansprüche von Untersuchungshäftlingen	97
1. „Richter oder zur Wahrnehmung richterlicher Aufgaben ermächtigte Person“ (Haftrichter)	98
2. „Unverzügliche Vorführung“	98
3. Art. 5 Abs. 3 Satz 2: „Anspruch auf ein Urteil innerhalb angemessener Frist“	99
V. Art. 5 Abs. 4: Der Richtervorbehalt	99
1. Schutzzumfang	100
2. Zusammenfassender Vergleich von Abs. 3 und Abs. 4	101
VI. Art. 5 Abs. 5: Anspruch auf innerstaatliche Entschädigung für EMRK-widrige Haft	101
1. Voraussetzungen	102
2. Verhältnis von Art. 5 Abs. 5 zu Art. 41	102
§ 18. Grundlagen zu Art. 6 EMRK	102
I. Der Anwendungsbereich des Art. 6	103

1. Zivilverfahren im Sinne von Art. 6 (autonomer EMRK-Begriff)	103
a) Die allgemeinen Kriterien für die Qualifikation des Verfahrens als „zivilrechtlich“	103
b) Grenzsituationen von „zivilrechtlich“ im Sinne von Art. 6 Abs. 1 ...	104
c) Nicht „zivilrechtliche“ Streitigkeiten im Sinne von Art. 6	105
d) Sonderproblem: Anwendbarkeit von Art. 6 auf Rechtsstreitigkeiten bezüglich des öffentlichen Dienstes	106
e) Sonderproblem: Anwendung des Art. 6 auf Sozialrechtsstreitigkeiten	107
f) Sonderproblem: Anwendung von Art. 6 auf Maßnahmen des vorläufigen Rechtsschutzes	109
2. Strafverfahren im Sinne von Art. 6 (autonomer EMRK-Begriff)	109
a) Allgemeines: Kriterien für die Qualifikation des Verfahrens als „strafrechtlich“	109
b) Grenzsituationen, die als „strafrechtlich“ im Sinne von Art. 6 gelten	110
c) Nicht „strafrechtliche“ Streitigkeiten im Sinne von Art. 6	111
3. Weitere Voraussetzungen der Anwendbarkeit von Art. 6	112
II. Anforderungen an das Gericht	112
1. Gesetzliche Grundlage	112
2. Unabhängigkeit des Gerichts	113
3. Unbefangenheit des Gerichts	114
a) „Subjektive“ Befangenheit	114
b) „Objektive“ Befangenheit	114
4. Effektive Überprüfungsbefugnis (<i>effective review</i>) des Gerichts	115
III. Recht auf Zugang zu einem Gericht	115
1. Grundsatz: Effektiver Rechtsschutz	115
2. Einschränkungen des Zugangs zu Gericht	116
a) Kriterien der Zulässigkeit von Einschränkungen (immanente Grundrechtsschranke)	116
b) Fallgruppen von Zugangsbeschränkungen	117
c) Wichtige neuere Rechtsprechung zum Zugang zu Gericht	117
aa) Zugangsbeschränkung aus völkerrechtlichem Vertrag: <i>Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein v. Deutschland</i> (2001)	117
bb) Zugangsbeschränkung aufgrund von Staatenimmunität: <i>Al-Adsani v. Vereinigtes Königreich</i> (2001)	119
IV. Öffentlichkeit des Gerichtsverfahrens	120
1. Umfang der Garantie	121
2. Ausnahmsweiser Ausschluss der Öffentlichkeit nach Art. 6 Abs. 1 Satz 2	122
V. Dauer des Gerichtsverfahrens	123
1. Allgemeines	123
2. Berechnung der Zeitdauer	124
3. Kriterien der Angemessenheit der Zeitdauer	124
4. Neue Rechtsprechung zur Dauer deutscher Gerichtsverfahren	125
5. Innerstaatliche Abhilfe in Deutschland	126
§ 19. Fairness des Verfahrens (Art. 6 Abs. 1 und 2)	127
I. Allgemeines	127
II. Persönliche Teilnahme am Verfahren: Implizit in Art. 6 Abs. 1	128
III. Waffengleichheit: Implizit in Art. 6 Abs. 1	129
IV. Beweisrecht	129
1. Allgemeines	129

2. Verwertung von nach nationalem Recht rechtswidrig erlangten Beweismitteln	130
V. Rechtliches Gehör	131
VI. Strafverfahren: Das Recht zu schweigen	131
VII. Strafverfahren: Die Unschuldsvermutung (Art. 6 Abs. 2)	133
1. Allgemeines zum Schutzbereich	133
2. Kostenaufgaben als Verletzung der Unschuldsvermutung	134
3. Beweislastverteilung als Verletzung der Unschuldsvermutung	134
§ 20. Weitere besondere Garantien des Angeklagten im Strafverfahren (Art. 6 Abs. 3)	135
I. Unterrichtung über die Beschuldigung, Art. 6 Abs. 3 lit. a)	135
II. Vorbereitung der Verteidigung, Art. 6 Abs. 3 lit. b)	135
III. Anwaltliche Vertretung, Art. 6 Abs. 3 lit. c)	136
IV. Benennung und Befragung von Zeugen: Art. 6 Abs. 3 lit. d)	137
1. Allgemeines	137
2. Anonyme Zeugen (V-Männer und verdeckte Ermittler)	138
V. Unentgeltlicher Dolmetscher: Art. 6 Abs. 3 lit. e)	139
§ 21. Das Recht auf wirksame Beschwerde (Art. 13)	140
I. Akzessorietät	140
II. Subsidiarität?	140
III. Schutzzinhalte des Art. 13	141
1. Instanz	141
2. Wirksames und faires Verfahren	142
3. Entschädigung	142
IV. Grenzen des Schutzbereichs von Art. 13	142
§ 22. Keine Strafe ohne Gesetz (Art. 7 EMRK)	143
I. Allgemeines zum Schutzbereich	143
II. Wichtige Rechtsprechung	144
1. Lehrreiche Urteile	144
2. <i>Streletz, Kessler, Krenz u. a. v. Deutschland</i> (2001)	146
§ 23. Justizielle Garantien des 7. Protokolls von 1984	148
I. Rechtsmittel in Strafsachen: Art. 2 des 7. Protokolls	148
II. Das Recht auf Entschädigung nach einem Fehlurteil: Art. 3 des 7. Protokolls	149
III. Das Verbot der Doppelbestrafung: Art. 4 des 7. Protokolls (<i>Ne bis in idem</i>)	149
1. Allgemeines	149
2. Wichtige Rechtsprechung	150
IV. Verfahrensgarantien bei der Ausweisung: Art. 1 des 7. Protokolls	152
Teil 5. Der Schutz der persönlichen Lebensgestaltung (Art. 8)	
§ 24. Überblick über die Prüfung von Art. 8	153
I. Eingriff in den Schutzbereich	153
II. Rechtfertigung nach Art. 8 Abs. 2	154
1. Gesetzliche Grundlage	154
2. Aufgezählte Eingriffsgründe	154
3. Verhältnismäßigkeit	155
III. Sondersituation: Ansprüche aus Art. 8 auf positives Tun des Staates	155
1. Zum Eingriff durch Unterlassen	155

2. Rechtfertigung des Unterlassens	155
3. Insbesondere: Anspruch auf staatlichen Umweltschutz (Schutz vor Umweltschädigung durch Private)	156
§ 25. Schutz des Privatlebens (Art. 8)	156
I. Aktive Schutzbereichsausprägungen: Persönliche Autonomie	157
1. Verfügung über den eigenen Körper	157
2. Achtung der sexuellen Identität	157
3. Anspruch auf Achtung der zwischenmenschlichen Beziehungen	159
4. Anspruch auf Achtung der Identität/Ehre/Namen	159
5. Freie Lebensgestaltung im Übrigen	159
II. Passive Schutzbereichsausprägungen: Achtung der Privatsphäre	159
1. Telefonüberwachung	159
2. Speicherung und Verwertung von Informationen/Daten	160
§ 26. Schutz des Familienlebens (Art. 8)	162
I. Eheliche und außereheliche Gemeinschaft	162
II. Achtung der Kindesverhältnisse	163
1. Allgemeines	163
2. Wichtige Rechtsprechung	164
III. Familientrennung durch ausländerrechtliche Maßnahmen	165
1. Allgemeines	165
2. Beispiele aus der Rechtsprechung	166
§ 27. Ergänzungsrechte zu Art. 8 in Bezug auf die Familie	168
I. Art. 12: Ehe- und Familiengründungsfreiheit	168
1. Allgemeines	168
2. Wichtige Rechtsprechung zu Art. 12	169
II. Bildung und Elternerziehungsrechte (Art. 2 des 1. Zusatzprotokolls)	170
1. Das Recht auf Bildung (Art. 2 Satz 1 des 1. Zusatzprotokolls)	170
2. Die Berücksichtigung der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen der Eltern (Art. 2 Satz 2 des 1. Zusatzprotokolls)	172
§ 28. Der Schutz der Wohnung (Art. 8)	173
I. Allgemeines	173
1. Der Schutzbereich	173
2. Eingriffe und ihre Rechtfertigung	174
II. Rechtsvergleichende Hinweise	174
III. Wichtige Rechtsprechung zum Schutz der Wohnung	175
1. Leitfall <i>Niemitz v. Deutschland</i> (1992)	175
2. Extremfall <i>Bilgin v. Türkei</i> (2000)	176
3. Minderheitenbezogener Fall <i>Noack u. a. v. Deutschland</i> (2000)	177
§ 29. Die Achtung des Briefverkehrs und anderer Kommunikationsformen – „Korrespondenz“ (Art. 8)	179
I. Allgemeines	179
1. Eingriffe in den Schutzbereich	179
2. Rechtfertigung von Eingriffen	180
II. Leitfall <i>Golder v. Vereinigtes Königreich</i> (1975)	180
§ 30. Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit (Art. 9)	181
I. Die Schutzbereichsausprägungen	181
1. Religionsfreiheit	181
2. Gewissens- und Gedankenfreiheit	183
3. Träger der Rechte aus Art. 9	183

II. Eingriffe und ihre Rechtfertigung	183
III. Wichtige Rechtsprechung	185
IV. Parallelrechtsprechung in Deutschland	188
1. Kopftuchtragen in der Schule	188
2. Schächten	190
3. Sonstige neuere deutsche Rechtsprechung im Religionskontext	191

Teil 6. Wirtschaft und Umwelt

§ 31. Der Eigentumsschutz (Art. 1 des 1. Zusatzprotokolls)	193
I. Struktur der Vorschrift	193
II. Achtung des Eigentums: Art. 1 Abs. 1 Satz 1	194
III. Enteignung: Zu messen an Art. 1 Abs. 1 Satz 2	195
1. Gesetzliche Grundlage	195
2. Öffentliches Interesse und Abwägung	195
3. Beachtung der Grundsätze des Völkerrechts/Entschädigungspflicht	195
IV. Benutzungsregelungen: Zu messen an Art. 1 Abs. 2	196
1. Anwendungsbereich (Abgrenzung zur Enteignung, die an Absatz 1 zu messen ist)	196
2. Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen von Benutzungsregelungen	197
V. Sonstige Eigentumstörungen: Zu messen an Art. 1 Abs. 1 Satz 1	197
§ 32. Grundrechtsschutz und Umweltschutz	201
I. Abwehrrechte gegen umweltschützende Maßnahmen	201
II. Abwehrrechte und Schutzpflichten bei umweltbelastenden Maßnahmen	204
1. Staatliche Pflichten zum Schutz vor Emissionen	204
2. Insbesondere: Die Verhältnismäßigkeitsprüfung und der staatliche Beurteilungsspielraum bei der Erfüllung der Schutzpflicht	207
3. Sonderprobleme bei lediglich potentiellen Umweltgefährdungen	208
a) Die Opfereigenschaft gemäß Art. 34	208
b) Das Recht auf Zugang zu einem Gericht	209

Teil 7. Gleichheitsrechte

§ 33. Das akzessorische Diskriminierungsverbot (Art. 14 EMRK)	213
I. Das Verhältnis von Art. 14 zu den Konventionsfreiheitsrechten	213
II. Prüfungsschema zum Recht auf Gleichbehandlung (mit Erläuterungen)	215
III. Strukturvergleich mit Deutschland	218
IV. Instruktive Beispiele aus der Rechtsprechung	220
1. Diskriminierung aufgrund eines benannten Kriteriums	220
2. Diskriminierung aufgrund des „sonstigen Status“	221
3. Ungerechtfertigte Gleichbehandlung	222
V. Die Bedeutung des Diskriminierungsverbots für den Minderheitenschutz	223
VI. Die Bedeutung des Diskriminierungsverbots für die Frauengleichstellung	226
1. Allgemeines: Striktere Kontrolle	226
2. Beispiele aus der Rechtsprechung zu Art. 14 EMRK bei Geschlechtsdifferenzierungen	226
3. Ehegattengleichberechtigung nach Art. 5 des 7. Protokolls	228

§ 34. Das nicht-akzessorische Diskriminierungsverbot des 12. Protokolls vom 4. November 2000	229
I. Allgemeines	229
II. Unterschiede zu und Gemeinsamkeiten mit Art. 14	229
III. Die Zulässigkeit von Fördermaßnahmen (<i>Affirmative Action</i>) nach dem 12. Protokoll	230
IV. Drittwirkung des 12. Protokolls/Private Adressaten?	231
 Teil 8. Die Verfahren der Individual- und der Staatenbeschwerde im Einzelnen	
§ 35. Die Individualbeschwerde	233
I. Zulässigkeitsvoraussetzungen (<i>admissibility – preliminary objections</i>) nach Art. 34 und 35 EMRK i. V. m. der Verfahrensordnung	233
1. Zeitliche, örtliche und sachliche Anwendbarkeit der EMRK	233
a) Zeitliche Anwendbarkeit der EMRK	233
b) Örtliche Anwendbarkeit der EMRK	234
c) Sachliche Anwendbarkeit der EMRK	235
2. Beschwerdeführer	238
a) Parteifähigkeit	238
b) Opfereigenschaft	239
aa) Selbstbetroffenheit	239
bb) Zeitpunkt der Verletzung	240
cc) Unmittelbare Betroffenheit	240
3. Erschöpfung des innerstaatlichen Rechtswegs (Art. 35 Abs. 1)	241
a) Allgemeines	241
b) Form und Frist des nationalen Rechtsmittels	242
c) Zugänglichkeit und Wirksamkeit	243
d) Ausnahmen	244
e) Beweislast	245
4. Frist von sechs Monaten (Art. 35 Abs. 1)	245
5. Außergewöhnliche Unzulässigkeitsgründe	245
II. Der Verfahrensgang	246
1. Der normale chronologische Ablauf einer Individualbeschwerde	246
2. Weitere Hinweise zum Verfahrensgang	247
a) Vorläufiger Rechtsschutz	247
b) Die beiden Zuständigkeiten der Großen Kammer	249
c) Wichtige Einzelheiten	250
§ 36. Die Staatenbeschwerde nach Art. 33 und 35 Abs. 1	250
I. Sinn und Zweck der Staatenbeschwerde	250
II. Die Zulässigkeitsvoraussetzungen der Staatenbeschwerde	251
III. Neueste Beispiele von Staatenbeschwerden	252
§ 37. Wirkungen der Entscheidungen des EGMR	253
I. Inter partes wirkendes Feststellungsurteil	253
II. Gerechte Entschädigung nach Art. 41 EMRK	254

Anhang: Prüfungsschemata und Übungsklausur

A. Prüfungsschema Freiheitsrechte	257
I. Eingriff in den Schutzbereich	257
II. Rechtfertigung	257

B. Prüfungsschema Gleichbehandlung (Art. 14 EMRK i. V. m. einem Konventionsfreiheitsrecht)	258
I. Tatbestand	258
II. Rechtfertigung	258
C. Prüfungsschema zur Zulässigkeit (<i>admissibility</i>) einer Individualbeschwerde	259
I. Zeitliche, örtliche und sachliche Vereinbarkeit (<i>incompatibility ratione temporis, ratione loci, ratione materiae</i>)	259
II. Beschwerdeführer (<i>incompatibility ratione personae</i>)	259
III. Erschöpfung des innerstaatlichen Rechtswegs (Art. 35 Abs. 1) = allgemein-völkerrechtlicher Grundsatz der <i>local remedies</i>	260
IV. Frist von sechs Monaten (Art. 35 Abs. 1)	260
V. Außergewöhnliche Unzulässigkeitsgründe (nur bei Anhaltspunkten im Sachverhalt erwähnen)	260
D. Übungsklausur	262
I. Sachverhalt	262
II. Lösungsskizze	263
Entscheidungsregister	267
Stichwortverzeichnis	277